Tageszeitung
Tiratura: 15.000 | Diffusione: 203.000
Data: 23/04/2026 | Pagina: 8 | Autore: von Artur Oberhofer
Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Paper Locale



Zarter Aufschwung

Das **AFI** erwartet für 2026 ein eher moderates **Wirtschaftswachstum** von **+0,9%**, vorausgesetzt, der Irak-Krieg endet zeitnah.

von Artur Oberhofer

AFI-Direktor Stefan Perini dämpft die Erwartungen. Zwar zeige sich die Südtiroler Wirtschaft – den geopolitischen Spannungen und steigenden Energiepreisen zum Trotz – noch immer robust.

Für 2026 erwartet das AFI ein eher moderates Wirtschaftswachstum von +0,9%. Allerdings: Sollte der Iran-Krieg noch länger andauern, warnt Stefan Perini, könnte dieser Konflikt „noch sämtliche Konjunkturprognosen vollständig auf den Kopf stellen".



AFI-Chef Stefan Perini: „Vorsichtig optimistisch"

Ein Beispiel: Als Reaktion auf den Energiepreisschock könnten sich die Zentralbanken veranlasst sehen, die Leitzinsen anzuheben, wodurch die Finanzierungskosten steigen und die Kreditnehmer zusätzlich belastet würden, heißt es in der AFI-Analyse. „Der zarte wirtschaftliche Aufschwung in Europa käme somit zum Erliegen." Zudem stehe, bedingt durch Entlastungspakete für Familien und Unternehmen, eine Aufweichung der EU-Haushaltsregeln im Raum.

Das wahrgenommene Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, steigt auf einen historischen Höchstwert.

Derzeit befänden sich sieben EU-Mitgliedsstaaten in einem Defizitverfahren, darunter Italien und Frankreich. In der Abwahl Victor Orbans in Ungarn sieht das AFI ein positives Signal für eine steigende Handlungsfähigkeit der EU. Positive Perspektiven böten zudem der Abschluss verschiedener Handelsabkommen der EU mit den Mercosur-Staaten, mit Indien, Australien und Indonesien.

Im Basisszenario rechnet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose für 2026 mit folgenden Wirtschaftswachstumsraten: Euroraum: +0,9%; Deutschland: +0,4%; Italien: +0,5%; Österreich: +0,8%.

Zu Südtirol: Für die heimische Wirtschaft war 2025 ein gutes Jahr. Das quantitative Wachstum am Südtiroler Arbeitsmarkt setzte sich auch 2025 fort.

Im Schnitt waren 2025 exakt 235.283 Personen unselbständig beschäftigt (+2,0% zu 2024). 40% des Beschäftigungswachstums ist auf das Gastgewerbe zurückzuführen. Die Erwerbstätigenquote belief sich im Jahresschnitt 2025 auf 73,9%, die Arbeitslosenrate auf lediglich 1,8%.

Im Tourismus wurde 2025 die Marke von 38 Mio. Nächtigungen geknackt und ein neuer Rekordwert erzielt (+3,1%).

Die Inflation blieb in Bozen im abgelaufenen Jahr mit 2,2% im Normalbereich (auf nationaler Ebene lag sie 0,7 Prozentpunkte darunter).

Südtirols Arbeitnehmende bleiben auch im Frühjahr 2026 vorsichtig optimistisch.

Perspektivisch erwarten für die Südtiroler Wirtschaft 33% der Befragten eine Verbesserung der Situation, 49% eine gleichbleibende, 18% eine Verschlechterung. Das wahrgenommene Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, steigt hingegen überraschend an und erreicht mit einem Indexwert von 51 einen historischen Negativrekord. Die Perspektiven, einen gleichwertigen Job zu finden, bleiben allerdings positiv. Durchwachsen bleibt die finanzielle Situation von Arbeitnehmer-Familien: 29% geben an, Schwierigkeiten zu haben, mit dem Lohn über die Runden zu kommen. Hinsichtlich der Sparmöglichkeiten in den nächsten 12 Monaten gehen 44% der Befragten davon aus, keine Rücklagen bilden zu können.

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.